

Zur Geschichte der Familie Herfurth.

Von **Ernst Wiedemann.**

Im Besitz der Nürnberger Familie von Herford befinden sich einige Familienpapiere aus älterer Zeit, die für die Feststellung ihrer Herkunft von höchstem Wert sind und, was hier vor allem von Bedeutung ist, auch die Geschichte der nordischen Familien des Namens dartun.

Vor allem sindes vier Stücke, die hier in Frage kommen; einmal nämlich ein altes vergilbtes Blatt vom 28. Oktober 1727 mit der Überschrift *Genealogia Herfordiana Vratislaviensis*, deren Inhalt in den späteren Daten als richtig nachgewiesen ist und die Abstammung des adeligen Zweiges der Familie von Martin Herford in Greiffenberg in Schlesien Anfang des 17. Jhdts. dartut (Anlage 1). Als weitere Dokumente von vorwiegendem Interesse für den dänischen Familienforscher liegt ein Brief des Kopenhagener Hofapothekers Christopherus Heerfordt, dat. 16. Maj 1696 und ein solcher des Kopenhagener Hofmedicus Marcus Heerfordt, dat. Kopenhagen den 17. Dez. 1727, vor, deren letzterer am Briefende eine *Genealogia Herfordiana in Dania* — ein Gegenstück zu erstgenannter Genealogie — enthält (Anlage 2 und 3). Das vierte und wichtigste Stück der Sammlung aber ist ein rohgemalter Stammbaum, dessen Namenstafeln auf dem Stamm beginnen mit Thomas Herrfordt, obiit 1459 und enden mit Christopherus Herfordt natus 1642, Sohn des Hofapothekers Christopherus Herford und seiner Ehefrau Dorothea Doslin (?) von Cappel aus Holstein. Leider geht der Knick des Papiers gerade durch den Stamm, so dass wichtige Buchstaben nicht mehr zu entziffern sind. Verfasser des Stammbaums ist nach einem Zusatz: »Autor Tobias Møller, Med. D. et Practicus olim Hirschbergensis, Avus meus maternus« ein Verwandter der Familie in Hirschberg gewesen, der ihn um 1660—1670 für seinen Enkel, den Kopenhagener Hofapotheker Christopher Herford d. A. angefertigt haben mag.

Links und rechts des Stamfusses sind zwei Schilder angebracht, deren linkes zum Inhalt hat:

»Wohl dem, der nicht wandelt etc., Der ist wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit und seine Blätter verwelken nicht.«

Im rechten Schild aber steht ausser dem oben erwähnten Zusatz von späterer Hand:

»Thomas ein Engländer gebohren zu Herrfordt in Engellandt

kam zu Greiffenberg in Schlesien am Queiss 1453, kaufte die Scholtzerreij zum Güssübel an sich.«

Die Familie Herford wird also auf englischen Ursprung zurückgeführt. Eine Zusammenfassung der vier vorliegenden Archivalien ergibt den folgenden Stammbaum der Familie, der allerdings nur im dänischen Stamm einigermaßen auf Vollständigkeit Anspruch machen kann. Selbst die Einfügung des adeligen Zweiges erscheint mir nicht zweifelsfrei möglich und auch einige Daten, die auf der Stammbaumtafel noch vermerkt sind, lassen sich nicht unterbringen, sind aber ein Beweis dafür, dass auch andere Äste als der dänische junge Zweige getrieben haben:

- I. 1) Thomas Herrfordt (von Herrfordt in England kommt 1453 nach Greiffenberg)¹⁾, obiit 1459. 3 Söhne (2—4).
- II. 2) Georgius, 3) Matthäus, 4) Martinus Herrfordt, 2 Söhne (5—6);
- III. 5) Matthäus, 6) Bartholomäus Herrfordt, Consul Greiffenbergensis, 1 Sohn (7);
- IV. 7) Martinus Herrfordt, obiit 1579, 5 Söhne (8—12);
- V. 8) Bartholomäus, Consul Greyffenbergensis, n. 1548, ob. 1620, 1 Sohn (13); 9) Tobias nat. 1551, ob. 1609, 4 Söhne (14—17); 10) Johannes Herrfordt, ob. 1586, 2 Söhne (18—19); 11) Martinus, ohn Erben; 12) Albinus, 2 Söhne (20—21);
- VI. 13) Martinus, I. V. D. des Bisthumbs Neise und Bresslau (?) Bestalter, nat. 1598, ob 1656 (Sohn 22);
- 14) Martinus, n. 1585, ob. 1611 ohn Erben; 15) Tobias, Consul Greyffenbergensis, n. 1592, ob. 1654 (Söhne 23—27); 16) Christopherus (Sohn 23); 17) Zacharias, n. 1541, ob. 1626, 2 Söhne (29—30);
- 18) Martinus [gestrichen], n. 1585, ob. 1611 ohn Erben; 19) Johannes Herrfordt, Pastor Schossdorfiensis, nat. 1582, ob. 1624, 6 Söhne (31—36);
- 20) Wenzeslaus, 2 Söhne (37—38);
- 21) Henricus, Senator Greyffenbergensis, 3 Söhne (39—41);
- VII. 22) Maximilianus, nat. 1636;
- 23) Johannes, 24) Tobias, 25) Bartholomäus, 26) Micheas, 27) Benjamin;
- 28) Christophorus;
- 29) Johannes, 30) Zacharias;
- 31) Johannes, med. stud., nat. 1605, ob. Lipsiae 1631;

¹⁾ Alle Zusätze zum Stammbaum stehen in Klammern (). Die auf den Stamm stehenden Namen sind gesperrt gedruckt.

- 32) **C h r i s t o p h o r u s H e r r f o r d t**, Pharm. Aulit. Daniae, nat. 1609 (ob. 1679), ∞ Dorothea Doslin (?) von Cappeln aus Holstein, 14 Kinder (42—55); ∞ Margaretha Bentzen von Husum (?) aus Holstein, u. erben; 33) Martinus; 34) Zacharias, nat. 1613, ob. 1623; (33) Martinus; 34) Zacharias, nat. 1613, ob. 1623; 35) Martinus, nat. 1623; 36) Martinus, nat. 1624;
- 37) Wenzeslaus; 38) Albinus;
- 39) Tobias; 40) Heinricus; 41) Christian;
- VIII. 42) Christian, S. S. Th. Stud. nat. 1638, (Prediger in Hillested auf Laaland † 5 Söhne 56—60);
- 43) Johannes Georgius, nat. 1639, ob. 1640;
- 44) Magdalena Sybilla, nat. 1640, ∞ Michael Leysrum (?), D. ct. Prof. Extr. Lips. et Phys. in Laaland (?) Falster, obiit 1659, ∞ v. Hartmann aus der Marck gebürtig, izo Apotheker zu Nicoping;
- 45) Maria, nat. 1641, ∞ Petrus Schön von Husum aus Holstein, Apotheker zu Nassau (3 Kinder 62—64);
- 46) **C h r i s t o p h o r u s H e r r f o r d t**, nat. 1642 (Hofapotheker in Kopenhagen, 2 Töchter 65—66); 47) Dorothea ∞ Heinrich Rothe aus Weisau (?), Apoteker zu Halsandorn (?); 48) Dorothea obiit; 49) Judith obiit; 50) Judith obiit; 51) N., [Blatt verletzt] obiit; 52) Catherina; 53) Johannes, nat. 1652, (Apotheker in Christiania, gest., 3 Söhne 67—69); 54) Marcus, nat. 1653, (Landmedicus über Falster und Laaland, dann 2 Jahre Stats und Feldmedicus, endlich Hofmedicus, ohne Erben); 55) Sophia;
- IX. 56) (Probst und Hauptprediger in Holbeck);
- 57—60) unbekannt;
- 61) 62) 2 todte Kinder; 63) Dorothea Schönin;
- 64) (N.); 65) (N.);
- 66) (Christopher); 67) (Dionisius); 68) (Friedrich).

Nicht unterzubringen sind:

Antonius Herrfordt, Pastor Hirschbergensis, liget in der Stadtkirchen da begraben, obiit a. 1582 d. 13. Augustii [ursprünglich nur: 1532].

Caspar Herrfordt, Scholae Laubancasis Rector a. 1590.

Zacharias Herrfordt, I. U. C. zu Hirschberg, obiit 1670.

M. Samuel Herrfordt.

Für alle Mitteilungen über die nordischen Familien Herford, Herfurth usw. an Herrn Benno von Herford, Nürnberg, durch die Schriftleitung wäre ich zu besonderen Danke verpflichtet.

Dr. Ernst Wiedemann,
Nürnberg.

Anlage 1.

Genealogia Herfordiana Vratislaviensis.

Martin *Herford* in Greiffenberg hat einen Sohn 1607 allhier in Breslau gehabt Adam, so Ao. 1632 allhier an der Pest gestorben, dessen Sohn Heinrich Ao. 1695 gestorben. Sein Sohn Samuel aber als Syndicus der Kayl. Königl. Stadt Breslau im 65. Jahr seines alters annoch lebet und anfänglich Königl. Oberamts wie auch dess Breslauischen Fürstenthums Königl. Ambts und dann der Stadt Breslau Advocatus Juratus ordinar bis 1713 gewest nachgehendts Ihro Excellenz dess Graf Malzan in dero Standesherrschaft Militsch Regierungs Rath, Cantzler und Deputatus ad conventus publicos Principum et Statuum Silesiae gewest und noch Ihro Excellenz dess Burggrafen und Grafen zu Dohna Königl. Preussischen General Feldmarschalles und Standes Herrn in Schlesien zu Wartenberg Rath ist, welcher von Ihro Kayl. und Königl. Mayst. vor einigen Jahren in Adelstandt mit dem prädicat von Herford erhoben worden, dessen einziger Sohn Heinrich Wilhelm von Herford 1726 den 10. August einen Sohn, mit Frau Euphrosina von Bermuth und 1727 den 8. August zwei Söhne Carl Heinrich und Christian Benjamin welcher iedoch den 10. Oct. wieder verstorben gezeuget und so lange Gott will Grossvater, Vater und 2 Enkel am Leben Sindt den 28. October 1727.

Abschrift.

Anlage 2.

Edler Herr Christian *May*,

Insonders liebwertester Herr Vetter!

Nebst liebwertesten Gruss an Sie sämbl. von uns allen. Es wolle mein Hertzens Herr Vätter nicht ungütig aufnehmen, dass ich nicht eher nach meiner Schuldigkeit geantwortet habe, ich kan dem Herrn Vetter versichern, dass ich in langer Zeit viel zu verichten und überaus grosse Verdriesslichkeiten gehabt, so Monsieur Ansorge, der numehro in loco Fixo sitzet in Helsingör, den ich darin gesetzt habe, attestiren kan. Es meldet der Herr Vetter in dessen Schreiben, dass sie 4mahl nacheinander geschrieben haben und keine Antwort darauf erhalten. Ich kann mit Wahrheit sagen, dass ich keinen davon gesehen habe, wie ich vernehme, so hat der Hl. Vetter auch nicht meine gesehen, deswegen ist misslich mit jemand Briefe zu senden, also bin ich gesonnen, meine Briefe nach Leipzig zu senden an meinen liebwerthen Freund, Herrn Johann Heinrich Linck, Apotheker in der Oster- und Michaelis Messe, so weis ich wahrhaftig, dass wir die Briefe erhalten werden. Es erfreuet mich nicht wenig, dass es dem Hl. Vetter mit den lieben Seiningen

noch wohlgehet, Gott erhalte Sie annoch in vielen Jahren bei beständiger Gesundheit und allem ersinnlichen Wohlsein, das wünsche ich von grundt meiner Seelen.

Unser Hl. Vetter Gottlob *Herfordt* ist noch hier unter der Miliz, ich habe dann und wann die Ehre gehabt, das er mich besucht hat. Er gedenkt nun bald weg zureisen. Vor einigen Monaten habe ich bei Hofe meinen Abschied genommen, und wie ich selbigen bekam, so gab Er mir den Titul Cancelley-Rath. Bei uns ist, dem Höchsten sei Dank, noch alles wohl. Jetzt gehe ich in mein 78. Jahr, wie lange ich noch leben soll, das stehet bei dem lieben Gott, für die Gnade, die Er mir giebt, danke ich ihm kindlich, denn ich bin annoch bei Kräften, wie ich vor 40 Jahren bin gewesen. Alle uns lieb anverwandten bitte ich gar freundlich zu grüssen. Indessen Schlüsse, und befehle Sie sämtl. in den Schutz des allerhöchsten. Verbleibe des Edlen Herrn May's und liebwertesten

Hl. Veters Freund und Diener
M. Heerfordt.

Copenhagen, d. 17. Dez. 1727.

Genealogia Herfordiana in Dania.

Mein Selg. Vater Christophorus *Heerfordt* war Hof-Apotheker bei dem gottsel. König Friedrich d. 3. und dem gottsel. König Christian V. Er starb 1679. Er hatte 5 Söhne, Christian, Johann Georg, Christophorus, Johannes und Marcus, das bin ich. Mein ältester Bruder mit Namen Christian, war Prediger zu Hillessted, in Laaland. Er hat 5 Söhne gehabt, der erste ist annoch am Leben, ist Probst und Hauptprediger in Holbeck, hier in Seeland, derselbe hat wieder 6 Söhne: der Elteste ist Prediger auf einem Adelichen Gutt, hier in Seeland, mit Namen Boeslund, nach ihm folgen Christopher, George, Laurentius, Marcus und Gregorius.

Mein anderer Bruder Johann Georg starb in seiner Jugend.

Mein dritter Bruder Christopher, war hier in Cohenhagen Hof-Apotheker, bei der gottseligen Königin Sophia Amalia, derselbe hat keine Kinder hinterlassen, als 2 Töchter. Mein 4. Bruder mit Namen Johannes, war Apotheker in Christiania in Norwegen, hat 3 Söhne nachgelassen als Christopher, Dionisius u. Friedrich. Ich als der fünfte mit Namen Marcus, bin nunmehr in dass 45. Jahr in Diensten gestanden, als 3. Jahr in der gottsel. Königin Sophie Amalia Dienst, wie Land-Medicus über Faalster und Laaland, 2. Jahr als Stabs und Feld-Medicus bei dem gottselig. König Christian V und Hof-Medicus bei dem gottselig. König, Glorwürdigsten Gedächtnis, und unseren etzt regierenden Erb-König Friedrich d. 4. ins 40. Jahr, und habe keine Erben.

Herrn

Herrn Christian *May*, vornehmer und hochberühmt. Apotheker,
meinem vielgeliebt. Herr Vetter, werde dieses gegeben
in *Greiffenberg*

Anlage 3.

Copenhagen, den 16. März v. 1696.

Besonders Hochgehrter Herr Vätter.

Dessen 2. Abgelassenen vom 7. et 10. passato habe in Berlin zu rechte erhalten. Hätte zwar längstens meiner Schuldigkeit in einem geringen Schreiben wieder ablegen sollen, bitte aber zum schönsten es mir vor diesmal zu perdonieren, denn ich sieder der Zeit ex certis causis ziemblich habe herumb vagiren müssen und nirgends keine bleibende Stelle gehabt, bis ich jetzo vor 8 tagen, als den 8. hujus Gott sey Dank frisch und gesund nacher Hause angelaget bin: Zweifle auch nicht daran, dass ich ja diesen Sommer zu Hause bleiben werde, ja gar bis zukünftig Jahr, da ich dann wils Gott der Herr eine Tour nacher Holland und Engelland thun werde. Dass der Herr Vätter an jetzo einige Nachricht wegen unserer Anverwandtschaft erhalten hat, ist mir von Herzen lieb und bitte unsere Freunde und Anverwandtschaft mit unserer angefangenen Correspondenz ferner zu confirmieren.

Was die Greiffenbergische Familie betrifft, so habe mich nicht über 8 Stunden bey sie aufgehalten, denn ich gewisser Ursachen halber habe sehr eilen müssen, und also mit ihnen nicht viel reden können.

Meine Fr. Mutter, Hl. Vätter D. Marcus Heerfordt und meine gantze Familie lassen den Hl. Vätter mit Fr. Liebste zum schönsten grüssen, meinewegen bitte auch an die Fr. Liebste, Fr. Schwester, lieben Kinder ja an dem gantzem Hause und allen guten Freunde meine recommendation abzulegen.

Nebst Empfehlung Göttlicher Obhut verbleibe ich
Meines Hochgehrtesten Hl. Vätter
dienstschuldigster
C. Heerfordt.

Herrn

Hl. Samueli Heerfordt

Wohlfürnehmen Juris-Practico

In Breslau.

Abzugeben auf der Schweintzicher Gasse bei Hl. Hauptmann
Reich.